

Biber Steckbrief

Aussehen

- Größtes Nagetier in Europa
- Breiter, unbehaarter, abgeplatteter Schwanz, genannt „Kelle“ bis zu 16 cm breit, 28-38 cm lang
- Bis 35 kg schwer und 1,30 m lang, Weibchen oft größer
- Dichtes Fell: 23.000 Haare pro cm² wachsen am Bauch
- Vorderfüße geschickt wie unsere Hände, Hinterfüße mit Schwimmhäuten
- Orange Nagezähne bis 3,5, cm lang, Außenseite sehr hart, Innenseite weich, wachsen ein Leben lang nach und bleiben scharf

Lebensraum

- Semiaquatisch, lebt sowohl an Land als auch im Wasser
- Im Wasser flink und wendig, an Land bewegt er sich behäbig
- Bevorzugt langsam fließende und stehende Gewässer an denen Auwälder mit Weiden, Pappeln und Erlen wachsen

Lebensweise

- Elegante Schwimmer
- Können bis zu 15 Minute unter Wasser bleiben
- Reviermarkierung mit öligem Sekret, dem „Bibergeil“
- Familientiere: leben mit Partner und Jungtieren aus 2 Jahren zusammen im Bau
- Wohnhöhlen am Wasser, der Eingang ist immer unter Wasser
- Bauen drei Varianten: Im Wasser Biberburg aus Ästen, Ufer Burg an Böschungen mit Ästen und Erdbau, Erdbau komplett ohne Holz
- Nachtaktiv
- Bauen Dämme um Wasserstand von mindestens 40 cm Tiefe zu erhalten
- Bei Hochwasser öffnen Sie den Damm zur Wasserregulierung, sollte das Gewässer austrocknen, verlassen sie den Ort
- Hören und riechen sehr gut, sehen nicht gut, haben keinen Zapfen im Auge („zapfenduster“), sehen nur Grautöne
- Fluchttier – Augenstand seitlich

Feinde

- Uhu kann Jungtier erbeuten
- Wolf

- Straßenverkehr
- Mensch hat die Biber wegen des hochwertigen Fells und Fleisch fast ausgerottet

Fortpflanzung

- Paarung im Wasser im Januar/Februar
- Junge (2 – 4) werden von April bis Mai geboren
- Am Ende des 2. Jahres werden die Jungtiere erwachsen und suchen sich neues Revier

Kommunikation

- Sie sind in der Regel sehr still, können knurren, zischen, fauchen und wimmern
- Bibermütter locken mit leisen „oooo“ ihre Jungen an
- Bei Gefahr klatschen sie laut mit Schwanz auf die Wasseroberfläche
- Duftsekret

Nahrung

- Reine Vegetarier
- Rinde, Knospen von Weiden, Birken und Pappeln, besonders im Winter
- Dann werden auch Bäume gefällt, nehmen kleine Äste in Vorderpfoten und nagen die Rinde ab: „Biberbrötchen“
- Im Frühjahr/Sommer auch Wurzeln von Sumpfschwertlilien, Röhricht, Bernnesseln, Mädesüß

Verbreitung in NRW

- Letztes Bibervorkommen im Rheinland um 1830. Er wurde durch den Menschen ausgerottet. Um 1980 wurden in der Eifel 12 Biber angesiedelt, die sich von dort aus verbreitet haben.
- Heute wird die Zahl auf 1000 bis 1500 Biber in NRW geschätzt, Tendenz steigend
- In Düsseldorf gab es 2019 erste Biber, vereinzelt Nachweise durch Fraßspuren am Eselsbach in der Nähe des Unterbacher Sees, Deilbach in Velbert
- Im Januar 2023 gelang der Nachweis eines Biberpaars am Altrhein in der Urdenbacher Kämpe
- Weitere Fraßspuren 2023 Unterbacher See, Kittelbach, Düsselau bei Gödinghoven

Verwechslung mit Nutria

- Nutria ist kleiner, Schwanz schmal, Augen näher an Ohren
- Beim Biber ist der Abstand Augen zu Schnauze und Ohr etwa gleich
- Nutria ist agiler an Land und im Wasser,
- Nutria hat im Nachtsichtgerät größere Augen

Ökologische Bedeutung des Bibers

- Ökologischer Baumeister: Biber renaturieren Gewässer kostengünstig, schnell und ohne Genehmigung
- Durch Anstau steigt der Grundwasserspiegel und fördert die Grundwasserneubildung
- Wenn im Sommer die Bäche austrocknen, bleibt durch Dammbau noch eine Restwassermenge
- Durch den Damm entsteht ein Mosaik von Kleinlebensraum: Strömungsliebende Arten unterhalb des Damms, Stillwasserarten oberhalb, Fische, Libellen, Frösche, Wasservogel profitieren
- Eventuell geht der Bestand an Feuersalamandern zurück
- Der Anstau von Kerbtälern führt zu Hochwasserrückhaltung. Dadurch werden Hochwasserspitzen abgemildert

Konflikte

- Wenn landwirtschaftliche Nutzflächen/Ackerflächen überstaut werden
- Wenn eine Biberburg als Erdhöhle gebaut wird, kann der Traktor beim Überfahren einbrechen
- Fraß Schäden an Feldfrüchten

Schutz

- Streng geschützte Art in NRW nach FFH-Richtlinie, gehört nicht zu jagdbarem Wild
- Bis zu 50.000 € Bußgeld in NRW für Biber fangen, verletzen oder töten sowie Fortpflanzungs- oder Ruhestätte eines Bibers beschädigen oder zerstören

Beobachtungstipps

- Nachts beobachten mit viel Geduld und Ruhe vom Weg aus
- Geräuscharme, dunkle Kleidung, wenig bewegen
- Auf Geräusche achten: Ins Wasser gleiten, aufs Wasser klatschen, Nagegeräusch langsame Frequenz, Fraß Geräusche schnelle Frequenz

- Nachtsichtgerät mit Infrarot, Wildkamera mit Bewegungsmelder, auf keinen Fall Scheinwerfer und Blitzlicht!!
- Bis zu 50.000 € Bußgeld in NRW für Biber fangen, verletzen oder töten sowie Fortpflanzungs- oder Ruhestätte eines Bibers beschädigen oder zerstören

Stand 17.02.2023